

Prof. Dr. med. Rudolf Friedrich Guthoff

LEBENS LAUF UND BERUFLICHER WERDEGANG

Geburtsdatum: 18.2.1948
Geburtsort: Ingelheim/Rhein

SCHULBILDUNG/BERUFSAUSBILDUNG/BERUFLICHE WEITERBILDUNG

20.6.1967 Reifeprüfung am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sebastian-Münster-Gymnasium in Ingelheim/Rhein

1967 – 1974 Studium der Humanmedizin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main

Studienaufenthalte:

- City Hospital Edinburgh bei Prof. Dr. Croften
- District Hospital Dawson Creek, Lehrkrankenhaus der Universität von British Columbia

1974 Staatsexamen

Promotion mit einem Thema zur „LH-Sekretion nach synthtischem Gonadotropin Releasing Hormon bei gesunden Männern und Kranken mit gestörter Hypophysenfunktion“ bei Prof. Dr. K.H. Retienne, Frankfurt/Main (Beurteilung: „magna cum laude“)

1.4.1975 – 31.3.1976 Assistent an der Universitäts-Augenklinik Frankfurt/Main (Ärztl. Direktor: Prof. Dr. W. Doden)

Mai 1976 – Juli 1977 Ableistung des Wehrdienstes bei der Bundeswehr als Stabsarzt

1.8.1977 Wissenschaftlicher Assistent an der Augenklinik der Universität Hamburg (Ärztl. Direktor: Prof. Dr. h.c. H. Sautter; ab 1981 Ärztl. Direktor: Prof. Dr. J. Draeger)

1.11.1982 Anerkennung als Arzt für Augenheilkunde

1.7. – 31.12.1983 Fellowship am Moorfields Eye Hospital unter Leitung von Mr. John Wright (Orbitaerkrankungen)
Mr. Richard Welham (Tränenwegserkrankungen)
Mr. Richard Collin (Ophthalmoplastische Chirurgie)
Dr. Gwyn Lloyd (Neuroradiologie)

- 4.7.1985 Habilitation im Fachgebiet Augenheilkunde mit dem Thema:
„Die Stellung der Kontakt-B-Bild-Echographie im Rahmen der
Orbitadiagnostik“
- Tätigkeit als Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik Hamburg
- Juni 1987 Verleihung des Hans-Sautter-Preises der Nordwestdeutschen
Augenärztlichen Vereinigung für die Arbeit „Long-term Follow-up in
Patients with Spontaneous AV Fistulas Affecting the Orbit“
- Mai 1990 Wahl in das „Executive Board“ der European Society of Ophthalmic
Plastic and Reconstructive Surgery
- Dezember 1991 Ernennung zum Apl-Professor der Universität Hamburg
- März 1992 Ruf auf die C4-Position der Universitäts-Augenklinik Rostock –
Annahme des Rufes und damit erster neuberufener Direktor einer
Universitäts-Augenklinik der Neuen Bundesländer
- seit 1.10.1992 Direktor der Universitäts-Augenklinik Rostock
- September 1993 Verleihung des Leonhard-Klein-Preises der DOG für die Arbeit
„Zur Prophylaxe des Postenukulationssyndroms. Das Hydroxylapatit-
Silikonimplantat – experimentelle Vorarbeiten und erste klinische
Erfahrungen“
- Februar 1995 Wahl in den Vorstand der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft
(DOG)
- 1996-
2004 DFG-Gutachter für das Fach Augenheilkunde
- August 1996-
September 2000 Schatzmeister der DOG
- Aktive Mitarbeit an der akademischen Selbstverwaltung als Mitglied
des Rates der Medizinischen Fakultät und im Konzil der
Universität (Konzil-Mitglied bis heute)
- Oktober 1996-
Oktober 2000 Prodekan für Forschung und Wissenschaftstransfer an der
Medizinischen Fakultät der Universität Rostock
- Besondere Schwerpunkte dieser Arbeit waren
Entwicklung einer Trennungsrechnung zur Vorbereitung auf die
Rechtsformänderung der Universitätsklinikums Rostock als eine
Anstalt öffentlichen Rechts
- seit Januar 1998 Sekretär der „European Society of Ophthalmic Plastic and
Reconstructive Surgery“ (ESOPRS)

- September 2000
September 2001
- Präsident der DOG
- Als Tagungspräsident Schwerpunktsetzung im Bereich
Laser – Seine diagnostischen und therapeutischen Anwendungen
in der Augenheilkunde – Augenheilkunde in der Dritten Welt –
Die okulären Adnexe – Ethik, Ökonomie, Augenheilkunde
- Zum letzten Themenkomplex entstand eine Buchpublikation zusammen
mit Herrn Prof. Dr. Dr. K. Bergdolt, Direktor des
Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Köln
- Oktober 2000-
September 2004
- Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock
(2 Wahlperioden)
- Besondere Aktivitäten vor dem Hintergrund der Diskussion um die
Freiheit von Forschung und Lehre und Aktivitäten bei der
Wiedereinrichtung des Studiengangs Zahnmedizin an der
Medizinischen Fakultät unserer Universität
- Seit 2000
- Aufbau einer Partnerschaft zwischen der Universitäts-Augenklinik
Kinshasa, dem kirchlichen St. Josephs Hospital Kinshasa und der
Universitäts-Augenklinik Rostock.
Jährliche Besuche und Beginn der Etablierung eines über-regionalen
Schwerpunktes Kinderophthalmologie für die Region
Kinshasa und Großraum Westafrika
Regelmäßige Ausbildung von Stipendiaten aus Schwarzafrika mit dem
Schwerpunkt Kongo zur partnerschaftlichen Weiter-entwicklung des
o.g. Schwerpunktes
- 2003
- Ernennung zum Ehrenmitglied der
Ungarischen Ophthalmologischen Gesellschaft
- September 2004
- „Preis für Tropenophthalmologie der
Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft“
- September 2005
- „Löhn-Preis“ der Steinbeisstiftung für die Entwicklung
des *Rostock Cornea Moduls*
- Dieses Produkt ist inzwischen industriell gefertigt und hat einen
wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der in vivo-Histologie von
Oberflächenstrukturen des Auges erbracht. Eine interdisziplinäre
Anwendung findet das in vivo-Mikroskop beim Einsatz in der
Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde und der Zahnheilkunde.

Weitere enge wissenschaftliche Verbindungen

zur

University of Pennsylvania
Children's Hospital of Philadelphia
Prof. Dr. James A. Katowitz
Division of Ophthalmology
R.D. Wood Ambulatory Care Building
34th Street, Civic Center Blvd.
Philadelphia, PA 19104, USA
(Gemeinsame Herausgabe der Serie Oculoplastics and Orbit in
„Essentials in Ophthalmology“)

und

zum

Centre Hospitalier National d'Ophthalmologie
Prof. Dr. Christophe Baudouin
28, Rue de Charenton
F-75571 Paris Cedex 12
(Gemeinsame Publikation des Buches „Confocal Laser Scanning
in vivo-microscopy in Ophthalmology – Atlas and Textbook“
Springer-Verlag Heidelberg, Erscheinungsdatum 7/2006)

Oktober 2005

Wahl in die „Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina“

Wissenschaftliche Arbeitsgebiete

Allgemein

Bildgebende Diagnostik in der Augenheilkunde, Orbitaerkrankungen, Ophthalmoonkologie, Tränenwegserkrankungen, biomechanische Aspekte der Kunstlinsenimplantation, Epidemiologie der Kinderblindheit in der Dritten Welt unter besonderer Berücksichtigung der kongenitalen Katarakt.

Glaukomspezifische Arbeitsgebiete

Die nichtinvasive Laserbehandlung des Glaukoms (experimentelle und klinische Untersuchungen zur Zyklphotokoagulation), Epidemiologie des Glaukoms in Schwarzafrika (im Rahmen einer Kooperation zwischen der Universitäts-Augenklinik Rostock und der Universitäts-Augenklinik Kinshasa, Demokratische Republik Kongo zur Häufigkeit des Offenwinkelglaukoms in der Bantu-Bevölkerung; kontinuierliche Kooperation im Rahmen einer Universitätspartnerschaft)